

Barbara Margarethe Eggert

## Christian Bles: Der absolute Horror: Die Geschichte der Gruselcomics in Deutschland

2024

<https://doi.org/10.25969/mediarep/23252>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Eggert, Barbara Margarethe: Christian Bles: Der absolute Horror: Die Geschichte der Gruselcomics in Deutschland. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 41 (2024), Nr. 4, S. 545–547. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/23252>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0 Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

### Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0 License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

# Neuerscheinungen: Besprechungen und Hinweise

## Im Blickpunkt

### **Christian Blees: Der absolute Horror: Die Geschichte der Gruselcomics in Deutschland**

Barmstedt: Edition Alfons 2024 (Texte zur graphischen Literatur, Bd.6), 240 S., ISBN 9783946266488, EUR 29,95

Nach seiner vor zwei Jahren erschienenen Monografie (*Lee Falks Phantom*. Barmstedt: Edition Alfons, 2022) über die deutschsprachigen Veröffentlichungen von Lee Falks *The Phantom* (1936-) widmet sich der Comicjournalist Christian Blees in seinem neuesten Buch abermals der Publikationsgeschichte von Comics, fokussiert aber ein anderes Genre, nämlich Grusel- beziehungsweise Horrorcomics. Während in der deutschsprachigen Comicforschung ein wenig Berührungspunkte mit diesem Gegenstand zu herrschen scheinen, hat sich zum Beispiel im Vereinigten Königreich und bedingt auch in den USA die Forschungslandschaft zu Horror- und Gruselcomics bereits ausdifferenziert und spezifiziert. Dies belegen unter anderem die beiden Monografien von Julia Round *Gothic*

*in Comics and Graphic Novels* (Jefferson: McFarland, 2014) und *Gothic for Girls: MISTY and British Comics* (Jackson: University Press of Mississippi, 2019) sowie Terrence Wandtkes *The Comics Scare Returns: The Contemporary Resurgence of Horror Comics* (Rochester: Rochester Institute of Technology Press, 2018). Auch zu nennen sind Themenhefte in etablierten Reihen wie etwa *Graphic Gothic (Studies in Comics 8 [2], 2017)* und *Gothic in Comics (Gothic Studies 25 [3], 2023)*. Aktuell befinden sich zudem diverse Handbücher zur Materie in der Entstehung, so bereitet die Herausgebertrias John Darowski, Fernando Gabriel und Pagnoni Berns derzeit *Critical Approaches to Horror Comic Books: Red Ink in the Gutter*. London: Routledge, 2024) vor, und außerdem ist die Veröffentlichung von

*Horror and Comics* (Cardiff: University of Wales Press, 2025) von Round, Barbara J. Chamberlin und Kom Kunyoying im nächsten Jahr geplant.

In der deutschen Comicforschung hingegen werden Grusel- und Horrorcomics allenfalls beiläufig in Übersichtswerken als Genre erwähnt, meist als Unterkategorie von Fantasycomics, während sich die monografische Sekundärliteratur sehr übersichtlich gestaltet: Sie beschränkt sich auf zwei Ausstellungskataloge, nämlich das über fünfzig Jahre alte *Sex und Horror in den Comics* (Hamburg: Friedrich Middelhaue, 1971) von Axel Brück und *Horror im Comic* (Berlin: avant, 2022) von Alexander Braun. Während sich Braun in erster Linie Publikationen US-amerikanischer Verlage, italienischen Horrorcomics (*fumetti neri*) und „Horror made in Japan“ (Braun 2022, S.423) widmete, ist Blees nun mit *Der absolute Horror: Die Geschichte der Gruselcomics in Deutschland* der erste Autor, der sich auf den deutschsprachigen Markt für Horror- und Gruselcomics konzentriert. Ziel seiner Publikation ist es, die „Entwicklung dieses Genres hierzulande anhand der wichtigsten Marktteilnehmer und ihrer zahlreichen Veröffentlichungen möglichst detailliert sowie weitestgehend chronologisch nachzuzeichnen“ (S.8). Diesem Ziel wird die Publikation absolut gerecht: Auf 240 Seiten und mit mehr als doppelt so vielen Abbildungen ausgestattet, führt Blees’ akribisch recherchiertes und klar strukturiertes Buch deutlich vor Augen, dass der deutsche

Markt, anders als die magere Sekundärliteratur suggeriert, durchaus der näheren Betrachtung lohnt.

In zehn Kapiteln behandelt der Autor die Höhen und Tiefen der deutschsprachigen Horrorcomics von ihren missglückten Anfängen in den 1950er Jahren, dem Höhepunkt in den 1970er und 1980er Jahren, dem anschließenden Niedergang bis hin zum „Revival der Horrorcomichefte“ (S.207) seit den früher Nullerjahren. Blees gibt Titeln, die auf Lizenzmaterial aus dem Ausland basieren, so beispielsweise Übersetzungen aus den Verlagsprogrammen von EC, DC und Marvel, ebenso Raum wie Neuschöpfungen. Er integriert US-amerikanische, britische, italienische und japanische Einflüsse auf den deutschen Horrorcomicmarkt, befasst sich mit Publikationsformaten (Comicheft, Taschenbuch, Tradepaperback, Album und Hardcover) und fokussiert einzelne Figuren wie Vampirella als Protagonistin der gleichnamigen Vampircomics. Mit dieser Mischung aus kursorischen Passagen und Schlaglichtern veranschaulicht der Autor auf überzeugende Weise den Facettenreichtum der Gruselcomics ‚Made in Germany‘ – auch bezüglich der Lesepublika: Anders als zum Beispiel Braun beschränkt sich der Autor nicht nur auf Comics für ein mehr oder minder reifes Publikum, sondern bezieht ebenso Gruselcomics für Kinder und Jugendliche in seine Studie mit ein, allen voran die ehemals teils wöchentlich, teils 14-tägig erscheinenden „Gruselreihen“ (S.78)

aus dem Bastei-Verlag, die sich primär an (männliche) Comicfans zwischen neun und vierzehn Jahren richteten: *Gespenster Geschichten* (1974-2006), *Spuk Geschichten* (1978-1995) und *Geister Geschichten* (1980-1983), die Reihe *Vanessa – Die Freundin der Geister* (1982-1991) und *Axel F. – Der Hexer von Bonn* (1988-1989), allesamt aus der Feder von Peter Mennigen, dem damaligen Hauptautor des Verlags in Kooperation mit diversen Zeichner:innen, unter anderem aus dem spanischen Studio Ortega.

Mit *Der absolute Horror* leistet Bles Pionierarbeit auf dem Gebiet der Publikationsgeschichte von Comics. Besonders verdienstvoll ist hierbei, dass der Autor deutschsprachige Horrorcomics und deren Entwicklungslinien nicht isoliert betrachtet, sondern durch die Einbeziehung anderer Medien, vor allem von Heftromanen und Filmen, eine medienhistorische Einordnung seiner comicspezifischen Ausführungen ermöglicht. Hier ergeben sich diverse inter- und transdisziplinäre Anschlusspunkte für unter anderem Buch- und Publikationswissenschaften, insbesondere Periodical Studies, sowie für künstlerisch-gestalterische Fächer.

Bei einem derart breiten Spektrum ist es nicht verwunderlich, dass nicht alle Informationen ihren Weg in die Publikation finden konnten: Im

Kapitel über *Vampirella* (1969-) habe ich so zum Beispiel die Erwähnung von Trina Robbins vermisst, auf die das Kostüm der Titelheldin zurückgeht (vgl. Madrid, Mike: *The Supergirls: Fashion, Feminism, Fantasy, and the History of Comic Book Heroines*. Colestin Valley: Exterminating Angel Press, 2016, S.151). Im Abschnitt über *Vanessa* und *Misty* (1978-1980) wäre unter anderem die (Cover-) Zeichnerin Shirley Bellwood zu ergänzen.

Der weibliche Anteil an der Gestaltung (und Rezeption) von Gruselcomics für den deutschen Markt ist noch ein blinder Fleck – aber durch die Forschung insbesondere von Round liegen hier zum Glück bereits vielfache Anknüpfungsoptionen vor. Doch auch Dank Bles' Buch liegt hierfür nun ebenso wie für die Erforschung queerer (Re-)Lektüren von Grusel- und Horrorcomics ein wertvoller Ausgangspunkt vor. Hierfür sorgen nicht zuletzt die zahlreichen Farbabbildungen, die der Autor für die Publikation zusammengetragen hat. Das enge Zusammenspiel von Text und Bild führt deutlich vor Augen, worauf in wissenschaftlichen Publikationen (aus Kostengründen) oft verzichtet werden muss – und welcher Verlust hieraus für die Argumentation erwächst.

*Barbara Margarethe Eggert (Stuttgart)*